

Studienplan CAS Religious Care im Migrationskontext

Der Studiengang CAS Religious Care im Migrationskontext ist eine universitäre Weiterbildung, die zur Erteilung des Certificate of Advanced Studies in Religious Care in Migration Contexts, Universität Bern, CAS RelC Unibe führt. Rechtsgrundlage ist das Reglement für den Weiterbildungsstudiengang „CAS Religious Care im Migrationskontext“ vom 01. Juni 2016 (nachfolgend: CAS RelC).

1. Studiengangsziele

Ziele

Die Teilnehmenden des CAS Religious Care im Migrationskontext werden zu einem reflektierten Umgang mit religiösen und kulturellen Fragen und Themenstellungen im Migrationskontext befähigt.

Der Studiengang ermöglicht eine Übersicht über die aktuellen migrationspolitischen Themen und die religionspsychologischen, interreligiös-seelsorglichen, ethischen und psychotherapeutischen Erkenntnisse über gelebte Religiosität im Migrationskontext. Er bietet eine Einführung in die psychologisch fundierte Gesprächsführung und in seelsorgliche Grundhaltungen.

Er trägt dazu bei, dass die Teilnehmenden ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen verstärken und erweitern.

Die Teilnehmenden:

- a. sind in der Lage, ihren eigenen religiösen und kulturellen Hintergrund zu reflektieren,
- b. überblicken den aktuellen Forschungsstand im Bereich interreligiöser Seelsorge,
- c. verfügen über eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit von praktizierter Religiosität im Migrationskontext,
- d. kennen die administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen und Abläufe im Migrations- und Asylbereich,
- e. besitzen die Fähigkeit zu adäquater kontextgerechter religiöser Begleitung.

2. Umfang, Ziele und Inhalte der Studiengangelemente

Umfang

Der Studiengang entspricht 15 ECTS-Punkten.

A) Kurse

Modul 1

Grundlagen religiöser Begleitung (3 ECTS-Punkte)

Grundlagen religiöser Begleitung

Umfang: 2 Tage (Blockkurs)

Themen:

- a. Einführung und Begriffsklärungen
- b. Wie entstehen Religiosität und Spiritualität?
- c. Religionspsychologische Perspektiven

Lernziele: Die Teilnehmenden kennen die wesentlichen Grundbegriffe aus den Bereichen Religionspsychologie, Religious Care und Seelsorge und sind in der Lage, Verbindungen zwischen den Disziplinen darzustellen.

Gesprächsführungskurs

Umfang: 4.5 Tage

Themen:

- a. Grundlagen psychologischer und seelsorglicher Gesprächsführung
- b. Schärfung der Selbstwahrnehmung in Kommunikation und Interaktion
- c. Erkennung von subjektiven Urteilen in der Kommunikation
- d. Zuhören, Empathie und authentische Kommunikation
- e. spezifisch seelsorgliche Gesprächshaltungen

Lernziele: Die Teilnehmenden kennen die psychologischen Grundlagen von Kommunikationsprozessen und reflektieren das eigene Kommunikations- und Interaktionsverhalten kritisch. Sie beherrschen sowohl kommunikationspsychologische Grundlagen als auch spezifisch seelsorgliche Gesprächshaltungen.

Modul 2

Migration und Asylwesen (2 ECTS-Punkte)

Asylzentrum als Lebensraum

Umfang: 2 Tage

Themen

- a. Asylverfahren in der Schweiz
- b. Kriterien zur Anerkennung als Flüchtling
- c. Lebensumstände in Asylzentren
- d. Institutionen des Asylwesens in der Schweiz

Lernziele: Die Teilnehmenden kennen die Lebenssituationen von Flüchtlingen und Asylsuchenden und die spezifischen Lebensumstände in Asylzentren. Sie kennen Abläufe und wesentliche Institutionen des Schweizerischen Asylwesens.

Asyl- und Ausländerrecht

Umfang: 2 Tage

Themen:

- a. Grundlagen des Asyl- und Ausländerrechts
- b. Anwendung des Dublin-Abkommens in Europa

- c. Kinderrechte im Asylbereich

Lernziele: Die Teilnehmenden kennen die juristischen Rahmenbedingungen des Asylwesens in der Schweiz und sind in der Lage, die wesentlichen Punkte auch an freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeitende weiter zu vermitteln.

Modul 3

Diversität (1.5 ECTS-Punkte)

Umfang: 3 Tage

Themen

- a. Interkulturelle Kommunikation, Konfliktfelder und interkulturelle Mediation
- b. Religiöse Selbstreflexion im Kontext religiöser Pluralität
- c. Diversity und Gender

Lernziele: Die Teilnehmenden können Interkulturalität und Interreligiosität in ihrem Arbeitsfeld differenziert wahrnehmen und sind in der Lage, die Grundlagen interkultureller und interreligiöser Kommunikation in ihrem Arbeitsfeld anzuwenden. Die Teilnehmenden kennen Methoden im Umgang mit interkulturellen Konflikten und können den Ablauf einer interkulturellen Mediation skizzieren.

Modul 4

Freiwilligenbegleitung (0.5 ECTS-Punkte)

Umfang: 1 Tag

Themen:

- a. Grundlagen der Freiwilligenkoordination
- b. Motivation und Tätigkeitsfelder
- c. Literatur, Vernetzung und Kooperationsmöglichkeiten

Lernziele: Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen und Methoden der Freiwilligenbegleitung und können diese im Migrationskontext anwenden.

Modul 5

Gewalt, Trauma, Krise (2 ECTS-Punkte)

Krisensituationen

Umfang: 2 Tage

Themen:

- a. Gewalt
- b. Sucht und Drogen
- c. Patriarchalismus
- d. Fundamentalismus

Lernziele: Die Teilnehmenden haben im Umgang mit Krisensituationen ein entsprechendes Handlungsrepertoire. Sie kennen mögliche Auslöser von Krisensituationen und korrespondierende Präventionsstrategien.

Trauma, psychischer Stress und Depression

Umfang: 2 Tage

Themen:

- a. Psychische Belastungen im Kontext von Flucht, Asylsuche und Migration
- b. Umgang mit Trauma und psychischem Stress im interkulturellen Kontext
- c. Religiöse Begleitung von Menschen mit psychischen Störungen
- d. Spezifischer Umgang mit psychischer Belastung bei Kindern

Lernziele: Die Teilnehmenden erkennen Ursachen und Auswirkungen von psychischer Belastung im Asylkontext. Sie kennen die wichtigsten psychischen Störungsbilder, denen sie in ihrer Praxis religiöser Begleitung begegnen können.

Modul 6

Herkunftsregionen und Migrationsdynamiken (1.5 ETCS-Punkte)

Umfang: 2 Halbtage, Selbststudium ca. 40 Stunden

Lernziele: Teilnehmende vertiefen individuell ihr historisches, kulturelles und politisches Hintergrundwissen zu ausgewählten Herkunftsländern und Herkunftsregionen von Migrationsgruppen in der Schweiz. Sie sind in der Lage, politische, gesellschaftliche, ökonomische, kulturelle und soziale Push- und Pullfaktoren der Migrationsdynamiken aus den entsprechenden Herkunftsländern mit ihren inneren Zusammenhängen darzustellen und Konsequenzen für die praktische Arbeit mit MigrantInnen aus diesen Herkunftsregionen abzuleiten.

Wahlbereich

Wahlmodul Pastoral/Spiritual/Religious Care (1 ECTS-Punkt)

Umfang: 2 Tage

Im Wahlbereich wird ein thematisches studiengangübergreifendes Vertiefungsmodul in den Bereichen Pastoral, Spiritual und Religious Care an der Universität Bern besucht.

Lernziele: Die Teilnehmenden kennen neuste Entwicklungen in den Bereichen Seelsorge, Pastoralpsychologie, Spiritual Care, Religious Care oder angrenzenden Disziplinen.

B) Praxistage und Supervision

Praxistage

Praxistage (2 ETCS Punkte)

Umfang: 5 Tage

Im Rahmen der 5 Praxistage werden verschiedene Institutionen im Migrationskontext besucht und reflektiert. Sie ermöglichen praktische Einblicke in die Abläufe und Lebensumstände in Asylzentren, in Beratungsstellen, in engagierte Freiwilligengruppen, NGOs und religiöse Institutionen.

Seelsorgetraining

Seelsorgetraining (0.5 ETCS Punkte)

Umfang: 3 Halbtage à 3 Stunden

Praktisches Einüben seelsorglicher Gesprächshaltungen und Gesprächsführung.

Supervision

Supervision (1 ETCS Punkte)

Gruppensupervision: 3 Sitzungen à 3 Stunden. Die Supervisionsgruppen werden von der Studienleitung nach Wohnort gebildet und treffen sich in der Regel in Bern oder Zürich.

Praxisbegleitende Einzelsupervision: 2 Stunden. Supervisorische Reflexion der eigenen Berufspraxis im Migrationsbereich und des Lernprozesses im CAS RelC.

Einführungs- und Abschlussblock

Umfang: 2 Halbtage / 0 ECTS-Punkte

Themen:

- a. Einführung ins Studium
- b. Vor- und Nachbearbeitung der Module und Leistungsnachweise
- c. Organisation der Einzelsupervision und der Supervisionsgruppen
- d. Grundbegriffe und Grundlagen
- e. Auswertung
- f. Evaluation und Qualitätssicherung
- g. Religious Care – Gegenwart und Zukunft

Der kurze Einführungs- und Abschlussblock bildet den Rahmen des CAS ReIC. Er kann mit anderen Modulen kombiniert angeboten werden. Der Einführungsblock umfasst alle notwendigen organisatorischen Formalitäten und eine Einführung in den Studienbetrieb, der Abschlussblock eine Auswertungs-, Feedback- und Evaluationssequenz.

Lernziele: Die Teilnehmenden rekapitulieren und verknüpfen das gelernte theoretische und praktische Wissen und reflektieren den Lernprozess.

3. Leistungsnachweis im Studiengang

Leistungsnachweis

Die Leistungsnachweise umfassen folgende Elemente:

- a) **Modul 6:** Schriftliche Dokumentation und mündliche Präsentation der strukturellen Ursachen sowie Push- und Pullfaktoren der Migrationsdynamiken aus den behandelten Herkunftsländern und ihrer inneren Zusammenhänge. Schriftliche Reflexion der Auswirkungen für die praktische Arbeit mit MigrantInnen aus diesen Herkunftsregionen (max. 28'000 Zeichen / max. 8 A4-Seiten).
- b) **Praxistage:** Die Praxistage werden mit einem **Praktikumsbericht** dokumentiert und im Hinblick auf die eigene praktische Tätigkeit reflektiert.
- c) Individuelles **Abschlusskolloquium** mit mündlicher Rekapitulation der Kursinhalte anhand einer Reflexion und Diskussion von kurzen Fallbeispielen.

Die konkreten Anforderungen an diese Leistungsnachweise werden den Studierenden in einem Merkblatt der Programmleitung mitgeteilt.

Die Leistungsnachweise a) und b) können in Lerngruppen à bis zu 3 Personen erarbeitet werden.

Leistungsbewertung

Die Leistungskontrollen werden mit „erfüllt“ bzw. „nicht erfüllt“ bewertet. Eine mit „nicht erfüllt“ beurteilte Leistungskontrolle kann einmal überarbeitet respektive wiederholt werden.

4. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt auf den 01.06.2017 in Kraft.

22.05.2017

Von der Programmleitung beschlossen:
Die Präsidentin

Prof. Dr. Isabelle Noth